

Bezirksrundschau Nr. 31, 5. August 2010

UU 8

Neue Arbeit und pure

Frithjof Bergmann, der Begründer der „New-Work-Bewegung“,

Im Rahmen des Agenda 21-Projektes sucht man in Ottensheim nach alternativen Arbeitsformen. Das werde nicht von heute auf morgen gehen, sagt Bürgermeisterin Ulrike Böker.

OTTENSHEIM (reis). Von einer Arbeit, die einen „wirklich wirklich freut“, wie das der Philosoph Frithjof Bergmann beim ersten Sommergespräch im Donaumarkt bezeichnete, träumen viele Menschen. Viele sehen Erwerbsarbeit als „milde Krankheit“, die sie brauchen, um im Leben über die Runden zu kommen, behauptete Bergmann: „Das sind Menschen, die sich am Mittwoch schon wieder aufs Wochenende freuen, und so wird für sie das Arbeitsleben erträglich“, ätzte der Referent. Die

Arbeitswelt ist sowieso schon im Umbruch, auch ohne den viel zitierten Begriff „Krise“. Die Produktivität werde im Produktions- und Dienstleistungsbereich steigen und trotzdem werden dabei Arbeitsplätze eingespart, zitierte Joseph Punz vom Arbeitsmarktförderungsinstitut Oberösterreich Zukunftsforscher.

Bergmann sieht in der „community economy“ Möglichkeiten für „Neue Arbeit“: Menschen schöpfen Kraft aus Tätigkeiten, die sie leidenschaftlich gerne machen und vernetzen sich dabei. Das kann auf vielfältige Weise geschehen: in gemeinsamen Werkstätten, im Gedankenaustausch oder im Marketing. Ottensheim in seiner Größe und mit vielen kreativen Menschen sei geradezu prädestiniert, betonte Bergmann. „Neue Arbeit“ dürfe nicht mit Schrebergartenidylle verwechselt

werden, sondern sie zielen darauf ab, dass Menschen in einer Region mit modernster Technologie einen möglichst hohen Grad an Selbstversorgung erreichen, lautete die Definition von Dietmar Aigenbauer von der Technologie- und Marketinggesellschaft.

„Es darf einiges schief laufen“

Erwerbsarbeit sei gegenwärtig auf wenige Talente beschränkt. Viele Ausbildungen fördern nur ganz bestimmte Bereiche eines Menschen, stellte der Sozialwissenschaftler Meinrad Ziegler von der Kepler-Universität fest.

Wie geht es in Ottensheim weiter? Ende des Jahres soll ein Konzept für „Neue Arbeit“ stehen, erklärte die Verantwortliche Daniela Scharer. Auf ein Projekt „auf Jahre hinaus“ richtet sich Uli Böker ein. „Es darf einiges schief laufen. Dieses Risiko tragen wir mit.“

Bezirksrundschau Nr. 31, 5. August 2010

9 UU

Leidenschaft

war bei Ottensheimer Sommergespräch



Frithjof Bergmann (r.) inmitten von Diskussionsteilnehmern im Sitzungssaal der Gemeinde Ottensheim.

Foto: Reisinger